



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CCCCXIII. 413. Mich. Weiss. Sel. Auferstehungs-Trost bey Begräbnissen  
der Christen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

uns jetzt geschieden hat,  
**G**ott selbst wird uns  
 alsdann wenden, Und  
 erfreun in seiner stadt.  
 Ewig, ewig werden  
 wir, In dem paradies  
 allhier, Mit einander  
 jubilstren, Und ein eng-  
 lisch leben führen.

CCCCXIII. 413.

Mich. Weiss.

Sel. Auferstehrags. Trost bey  
 Begräbnissen der Christen.

**N**un laßt uns den leib be-  
 graben. Daran wir  
 kein zweifel haben, Er wird  
 am jüngsten tag aufstehn,  
 Und unverweßlich herfür  
 gehn.

Georg Neumarcks Antwort an  
 die überlebende.

So grabet mich denn immer-  
 hin, Da ich so lang vermahret  
 bin, Bis Gott, mein treuer see-  
 len-hirt, Mich wieder auf erwe-  
 cken wird.

2. Erd ist er, und von der er-  
 den, Wird auch zur erd wie-  
 der werden, Und von der erd  
 wieder aufstehn, Wann  
 Gottes posaun wird angehn.

Ja freylich werd ich nach dem  
 todt, Zu aschen, erden, staub und  
 toth, Doch wird diß schwache

fleisch und hein, Von meinem  
 Gott verkläret seyn.

3. Sein seele lebt ewig in  
 Gott, Der sie allhier auß  
 lauter gnad, Von aller sünd  
 und missethat, Durch seinen  
 sohn erlöset hat.

Mein leib bleibt hie der wir-  
 me spott, Die seele lebt bey ih-  
 rem Gott, Der sie durch sein so  
 bitteres leid, Erlöset hat zur se-  
 ligkeit.

4. Sein jammer, trübsal und  
 elend Ist kommen zu ein  
 selgen end, Er hat getragen  
 Christi joch, Ist gestorben  
 und lebt doch noch.

Was mich vor trübsal hat ver-  
 lezt, Wird nun in höchster lust  
 ersetzt, Die welt ist nur ein jam-  
 merthal, Dort aber ein recht freu-  
 den-saal.

5. Die seele lebt ohn alle  
 klag, Der leib schläfft bis an  
 jüngsten tag, An welchem  
 Gott ihn verklären, Und  
 ewiger freud wird gewähren.

Wenn alle welt zu trümmern  
 bricht, Und Gott wird halten  
 sein gericht, So wird mein leib  
 verkläret stehn, Und in das him-  
 melreich eingehn.

6. Hier ist er in angst geroe-  
 sen, Dort aber wird er ge-  
 nesen, In ewiger freud und  
 wonne Leuchten wie die hel-  
 le sonne.

Wie manche widerwärtigkeit.  
Hät ich bey meiner lebenszeit,  
Nun aber ist mir nichts bewust,  
Als aller außergewählten lust.

7. Nun lassen wir ihn hie  
schlafen. Und gehn all heim  
unser strassen, Schicken uns  
auch mit allem fleiß / Dann  
der tod kommt uns gleicher.  
weiß.

So laß mich denn in sanfter  
ruh, Und geh nach eurer woh-  
nung zu, Ein jeder denke tag  
vor tag, Wie er auch selig ster-  
ben mag.

8. Das helff uns Christus  
unser trost, Der uns durch  
sein blut hat erlöst Von  
Teuffels gewalt und ewiger  
pein, Ihm sey lob, preis  
und ehr allein.

**Zehender Theil,**  
in welchem verfaßt

Die Ewigkeitsgesänge,  
vondenem letzten Dingen.

1. Vom Jüngsten Ge-  
richt und Ende der Welt.

CCCCXIV. 414.

Erasm. Alberus.

Die Zeichen der letzten Zeit.

**G**ott hat das ewan-  
gelium gegeben,  
daß wir werden fromm:

Die welt acht solchen  
schatz nicht hoch, Der  
mehr er theil fragt  
nichts darnach. Das  
ist ein zeichen vor dem  
jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach  
der guten lehr, Der getz  
und wucher noch viel-  
mehr Hat überhand ge-  
nommen gar, Noch spre-  
chen sie: es hat kein  
gfabr. Das ist ein zeichē  
vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenckt man  
neue reuk, Das sind jetzt  
der gottlosen schwenck,  
Damit sie alles guht zu  
sich Gern wolten reißen  
gwaltiglich. Das ist  
ein zeichen vor dem  
jüngsten tag.

4. Man rühmt das  
Evangelium, Und will  
doch niemand werden  
fromm, Fürwahr man  
spott den lieben Gott,  
Noch sprechen sie: es  
hat kein noth. Das ist  
ein